CENAP

Private
UFO -
Forschungruppe
Mannheim

I.U.F.O.R. deutsche Sektion

CENAP – Report nr.10

Inhalt:

1J/H 10/76 A: Dezember 1976

Werner Walter
Eisenacher Weg 16
6800 Mannheim 42

Hansjürgen Köhler
Limbacherstr.6
6800 Mannheim 52

Loch Raven Damm Fall

KH

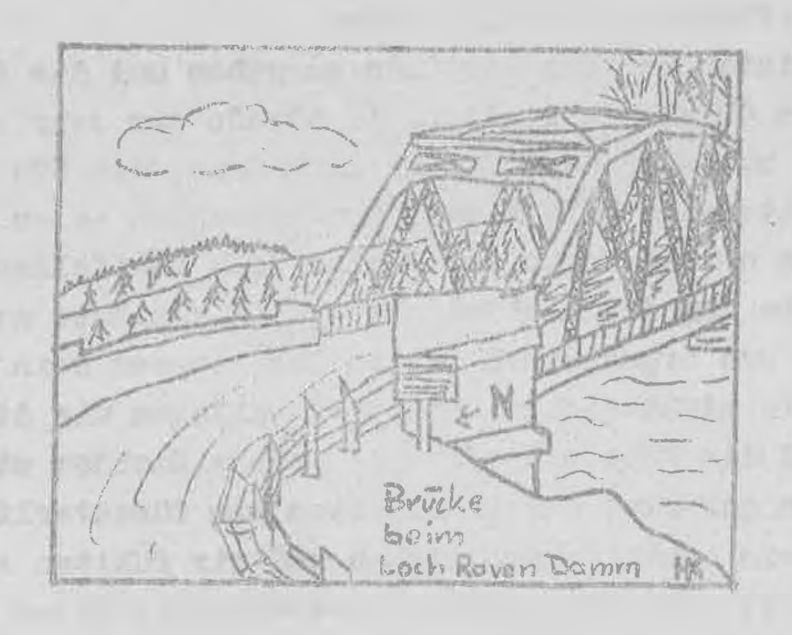
Die Hauptsichtung machten zwei Männer am 26.Oktober 1958 um 22.30 Uhr,als sie ein unbekanntes Objekt stillstehend über der Metallbrücke nahe des Loch Raven Damm,nördlich von Baltimore, Maryland sahen.Als sie sich der Brücke näherten setzte der Motor von ihrem Auto aus und sie sahen eine Minute später das UFO senkrecht über ihnen.Die zwei Männer bekamen einen Lichtblitz zuspüren wobei sie Brandwunden davon trugen und sich untersuchen liesen im St.Josephs Hospital in Baltimore.Die Einzelheiten des Falles wurde von der Air Force untersucht, welche den Fall abschloß als "unidentifiezierd".
Die beiden Zeugen haben sie in dem Bericht als Mr.S. und Mr.C. zu erwähnen,hier sind nachfolgend ihre Berichte:

Bericht von Mr.C. :
Wir fuhren gerade hinaus zum Loch Raven Damm am Sonntag auf der Straße die sich windend abwärts führt in ein Tal in dem die Sicht völlig frei ist auf den See.Von unserem Standpunkt konnte man den See sowie die hinüberführende Brücke sehen, kurz danach kommt der Damm und die Brücke zeichnet sich in 200 bis 250 Yards ab.Wir nahmen diese Strecke sehr schnell und wir konnten aus dieser Entfernung ein großes flaches und eiförmiges Objekt sehen,das in 100 bis 150 Fuß über dem Oberbau der Brücke hing.Wir entschieden uns langsam näher heran zu fahren und das Objekt in Augenschein zu nehmen.Wir fuhren auf die Brücke und näherten uns dem Objekt,und als wir 75 oder 80 Fuß auf der Brücke waren starb der Motor ab.Das elektrische System war affektiert und die Beleuchtung ging vor dem absterben des Motors aus.Mr.S. der Fahrer des Autos war bremste und drehte die Zündung einmal oder zweimal.Wir erschraken ziemlich durch ein plötzliches Schwirren.
Wir gingen aus dem Auto auf die Straße auf der es keine Möglichkeit gab sich zu verbergen oder wegzulaufen,was wir bei Gegebenheit bestimmt getan hätten.So aber gehen wir so das der Wagen zwischen uns und dem Objekt steht und warten in dieser Stellung ungefähr dreißig bis vierzig Sekunden,danach bin ich mir nicht sicher betreff der Reihenfolge der Ereignisse.Da war ein blitzen

voneinem prächtigen Blitz von weißem Licht und wir beide fühlten in unseren Gesichtern Hitze übereinstimmend,danach vernahm ich ein lautes Geräusch welches ich erkläre wie eine dumpfe Explosion dagegen Mr.S. es als Donnerschlag bezeichnete.
Dann ging alles sehr schnell,das Objekt startete und stieg senkrecht in die Höhe und wir konnten dabei sehen wie der Rand sehr hell würde und konnten dadurch auch die Form sehen.Es verschwand dann vollkommen aus unserer Sicht innerhalb von 5 bis 10 Sekunden, nach dem uns beiden sehr bange war.

Mr.S. berichtet :
Um ungefähr 22.30 Uhr fuhren wir längs der Loch Raven Boulevard und kamen gerade um die Kurve als wir über der Brücke Nr.1 ein eiförmiges Objekt schweben sahen hinter dor der Damm kommt.Es war nach unserer Meinung nach 75 bis 150 Fuß hoch,doch ist es nicht ganz sicher da wir vielmehr intressiert waren zu sehen das Objekt und wir nicht daher die Höhe genau erkennen konnten. An diesem Abend war es äußerst Dunkel und klar,am Himmel sahen wir die Sterne,doch kann ich mich nicht erinnern das der Mond da war.
Als wir nur noch 75 bis 80 Fuß von dem Objekt entfernt waren versagte das elektrische System im Auto wie wenn es den Geist aufgebe oder jemand die Batterie heraus nehme.Ich drehte die Zündung ,aber der Motor sprang nicht an und reagierte nicht. Ich trat auf die Bremse und wir konnten kurz darauf das Objekt durch die Windschutzscheibe sehen.
Wir entschieden uns aus dem Auto zu gehen und das Auto zwischen uns und dem Objekt zu stellen.Die Straße war sehr eng und es war kaum Platz zu gehen da auf der einen Seite die SEE und auf der anderen Seite eine KLIPPE war.Wir versuchten es zu vereinfachen und dachten an ein Gerät der Marine doch zweifelten wir in Folge der Tatsache daß das elektrische System vom Auto ausgefallen war und machte uns argwöhnisch das es das gewesen sein könnte.
Obgleich wir nicht sicher sind,veranschlagen wir die Länge auf 100 Fuß und die Höhe mehr als die Brücke.Nachdem wir annähernd 30 Sekunden gewartet hatten erschien ein fürchterliches helles Licht wie ein schillerndes Glühen und wir fühlten zu der fast gleichen Zeit eine furchtbare Hitzewelle.Die Hitze kam anschein-

end vom verbrennen des Objekts oder ein ultraviolettes Licht oder irgend eine andere Art von Ausstrahlung...
Danach verschwand es außer Sicht innerhalb von ungefähr 5 bis 10 Sekunden und gab ein Durchbrechen Donnerschlag ab, als wenn es die Schallmauer durchbrochen hätte.
Da es verschwunden war kehrten wir zurück zum Auto und ich drehte an der Zündung die unverzüglich die Tätigkeit des Motors und der Beleuchtung hervorrief. Wir fuhren dann unverzüglich mit großer Geschwindigkeit zurück um wieder auf die Loch Raven und Joppa Straße zu kommen.
In der Zeit als wir die Sache berichteten nahmen wir auf einmal das Brandwundengefühl in unseren Gesichtern wahr. Wir machten die Polizisten aufmerksam, das wenn unsere Gesichter rot würden sie uns dies sagen sollten da wir Brandwundengefühle im Gesicht hätten. Nachdem der Bericht bei der Polizei fertig war gingen wir zum St, Josephs Hospital um uns untersuchen zu lassen durch was das Brandwundengefühl hervorgerufen wurde. Der Arzt beschaute sich unsere Gesichter die rot waren und machte nur eine oberflächliche Untersuchung und entließ uns mit den Worten das wir uns keine Sorgen machen bräuchten. Ein Polizeiwachtmeister meinte das wir eventuell radioaktive Brandwunden hätten, doch deswegen uns nicht zu beunruhigen bräuchten, und wir verließen das Hospital in der Nacht. Am nächsten Tag war mein Gesicht ein wenig röter und es war anscheinend wahrnehmbar da ich von jedem darauf aufmerksam gemacht wurde mit dem ich sprach.



Brücke beim Loch Raven Damm

Um 22.45 Uhr (EST) vom 26.Oktober 1958 beobachtete ein zuverlässiger Zeuge ein lichtweißes Objekt das sogleich verschwand in einer geraden Linie gegen Nordost innerhalb einer Minute.

Am 26.Oktober,um die selbe Zeit weisen Mr.S. und C. in ihren Berichten darauf hin,das einzelne Leute die in einem Restaurant arbeiteten das in der Nähe des Schauplatzes ist einen Donner hörten.Sie beschrieben ihn als "Doppelter Donner",wobei der zweite Donner das Echo gewesen sein könnte.Allerdings konnten sie das Objekt nicht sehen.

Zwischen 21.05 und 21.15 Uhr (EST)am 27.Oktober sahen Mr.L. und Mr.H. ein leuchtendes Objekt bewegungslos in der Luft über einen Feld,als sie auf dem Heimweg längs der Loch Raven Straße die zur Brücke führt waren.

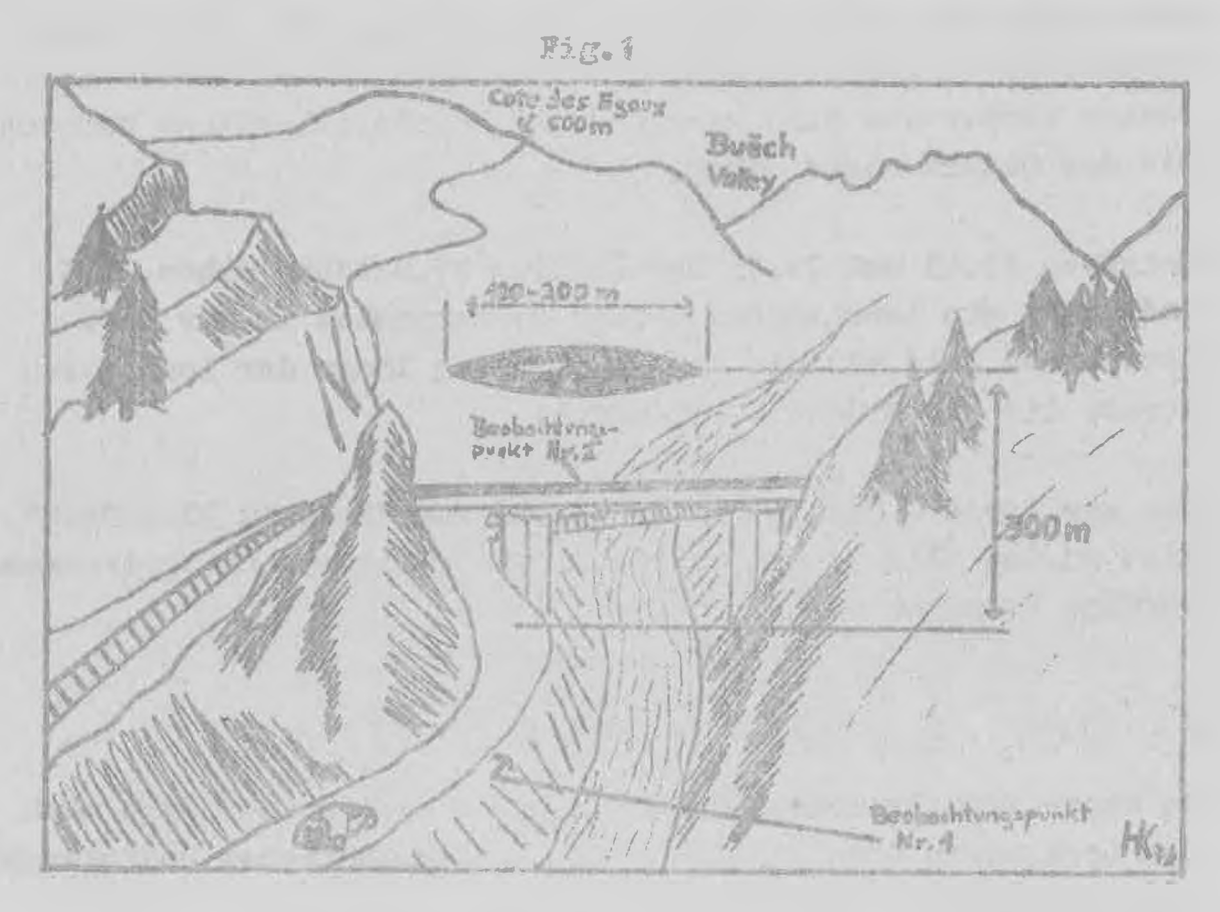
Der Air Force - Bericht in den Akten von "Projekt Blue Book" gibt an,das alle Zeugen aufrichtig,intelligent,und vertrauenswürdige Bersonen wären.

-Über einer Eisenbrücke -

Zu einer französischen Beobachtung kam es nur zwei Tage nach dem Loch Raven Damm Fall.In zutreffenden ähnlichen Bedingungen sowie parallel in vieler Hinsicht.
Die französische Öffentlichkeit hatte keine Möglichkeit dies vom Loch Raven Damm vor der im eigenen Lande geschehenen Ereignisse zu erfahren,da es die Öffentlichkeit in der USA erst erfuhr als alles bis aufs kleinste Detail anerkannt war und so auch daher die Öffentlichkeit in Frankreich,es erst zwei Tage später erfuhr.
Die Beobachtung wurde gemacht von Jean Boyer aus Beylon-de-Montmaur (Frankreich) als er auf dem Heimweg war am 28.Oktober 1958. _
Ich war gerade auf dem Streckenabschnitt von Pont-le-Dame und bereits beim befahren der Straße "Cote des Egaux",als ich am Himmel,rechts über "Pont-la-Dame,im Tal vom Le Busch Fluß, einen bewegungslosen und leuchtenden "Diskus"sah.Ich stoppte

das Auto und stieg aus.Die Uhrzeit müßte gewesen sein 19.55 Uhr. Ich schaute zu dem "Diskus"der zwei zusammengeleimten Tellern ähnlich sah.Ich glaube er war 200 bis 400 Meter über dem Boden. Plötzlich,nach zwei oder drei Minuten,flogen rose Funken senkrecht um das Objekt in einer schwindelnden Geschwindigkeit bis es ein Schweif und zum Schluß ein schwaches Glühen war welches dann verschwand.Über die selbe Zeit,fühlte ich einen Luftzug welcher mein stehendes Auto zum schaukeln brachte.

Fig.1

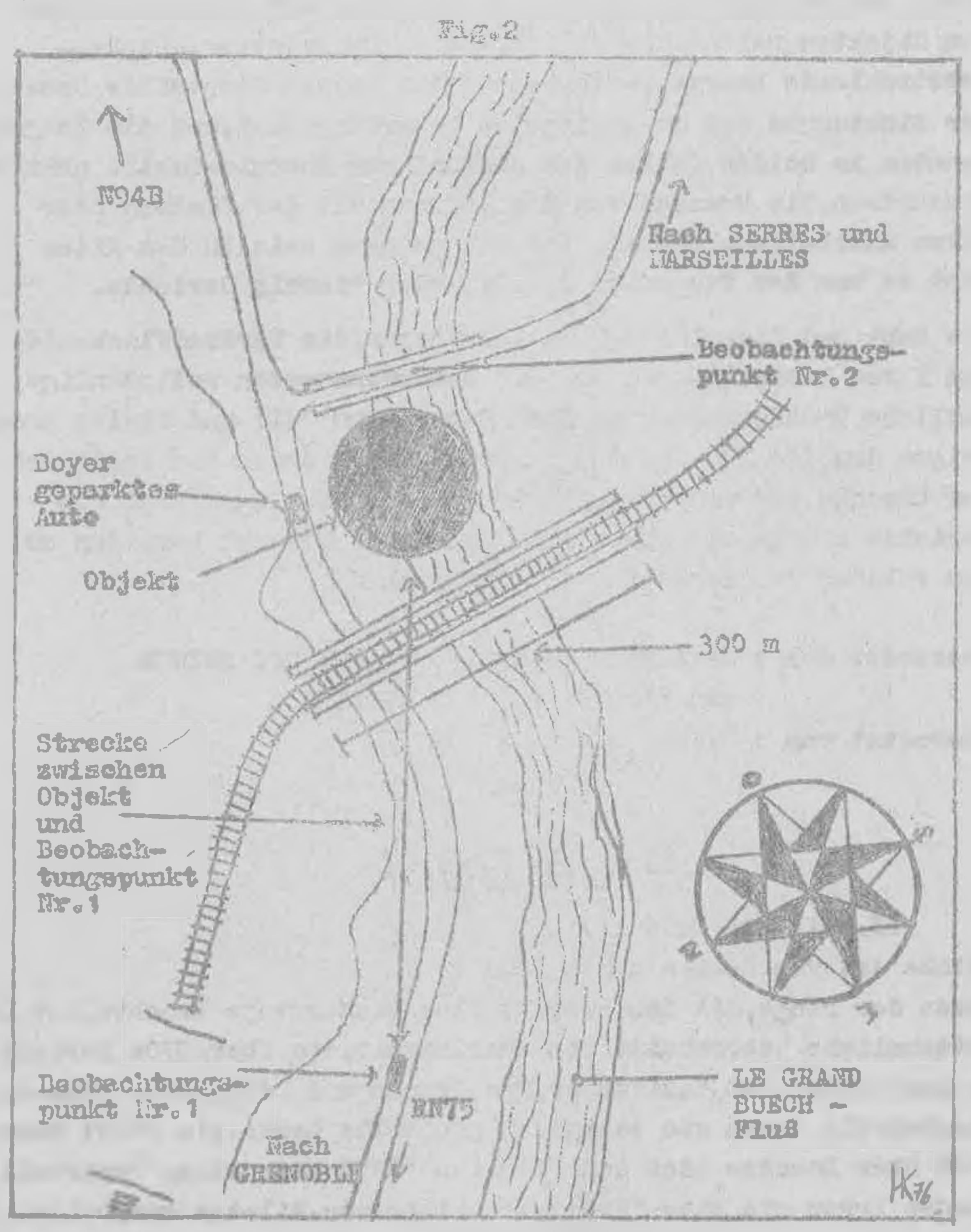


Die Scene von der Pont-la-Dame Beobachtung,28.Oktober 1958

Boyer war etwa 600-700 Meter von der Brücke (siehe Zeichnung 1 und 2)als er über der Eisenbahnbrücke,ein scharfer deutlicher langer Schatten leicht nach links und rechts schaukeln sah. Er hielt seinen Wagen an,jedoch nicht bevor er den Wagen hinauf auf die Brücke zu der Stelle unter dem Diskus gefahren hatte. Dies ist ein wesentlicher Teil des Berichtes,da der Zeuge dadurch einen genauen Standpunkt im Raume hatte der es ihm ermöglichte das Objekt genau zu sehen.Er sah eine perfekte kreis-

förmige Maschine, mit einem kleinen Kreis innerhalb eines großen Kreises, wobei von dem kleinen Kreis dunkelrote Funken heraus kamen. Als er zurück ging zum Wagen und die Scheinwerfer abdrehte und gerade am Wagen war, gab das Objekt einen furchtbaren Sturm von geheimnissvollen Funken von sich, ähnlich jenen von Magnesium und verschwand sogleich im Himmel, wobei der Zeuge einen Luftzug spürte.

Fig. 2



Da sind nun zwei intressante Unterschiede mit dem Loch Raven Damm Fall;

1. Keine Geräusche wahrnehmbar während des Abfluges von dem Objekt.

2. Keine Störung der Zündung vom Auto wurde bemerkt.

Auch gab es fünf Zeugen, die meißten davon Autofahrer die auf der selben Straße fuhren.
Diese beiden Berichte sind typische Fälle von Beschreibungen von Objekten welche körperlich,-deren Durchmesser,-Dicke,-ausstrahlende Energie,-etc, beobachtet werden konnte.Die Dauer der Sichtungen ist am geringsten bemerkungswert, und die Zeugen konnten in beiden Fällen den Abstand zur Energie-Quelle präzise abschätzen.Die Ursache von der Störung mit der Zündung oder deren ausbleiben, kann ein Versuch gewesen sein.In den Akten gibt es von dem Typ schon dreißig oder vierzig Berichte.

Die Zahl und Zuverlässigkeit der Zeugen, die Vortrefflichkeit von ihren Beobachtungen und die bemerkenswerten vollständige amtliche Nachforschung im Loch Raven Damm Fall und vieles andere zeigen das die UFO-Sichtungen nicht und niemals dem Spott und der Ursache von unbestimmten Gerüchten unterlegen sind.Die Berichte häufen sich über nahe zwanzig Jahre und bereiten so ein solides Fundament für die Erforschung.

Übersetzt aus : CHALLENGE TO SCIENCE : THE UFO ENIGMA
von JACQUES & JANINE VALLEE

Übersetzt von : H.Köhler/[illegible]

Blue Book

II.Teil und Ende . . .

Welche Art von Leuten sehen UFOs ?

Eines der Dinge, die das Projekt Blue Book zutage brachte, ist der erstaunliche Querschnitt von Amerikanern, die über UFOs berichteten. Es kam heraus, daß Taxifahrer, Hausfrauen und Polizisten genauso glaubwürdig waren wie technisch geschulte Leute.Ein Pilot kann sich über Kometen oder den Planeten VENUS oder einen Feuerball ebenso irren wie eine Kindergartenlehrerin.Piloten zum Beispiel haben Düsenverkehrsflugzeuge plötzlich seitwärts gedreht und die

Passagiere herumgeschleudert,weil sie dachten,sie wären auf einem Kollisionskurs mit Meteoren,die es nicht gab.Die gebrochenen Spanten wurden dann unerwarteten Turbulenzen zugesprochen.

Wie viele UFOs sind gesichtet worden ?

Es gibt weltweit über 100 UFO-Sichtungen in jeder beliebigen 24-Stunden-Periode.Eine Meinungsumfrage vor zwei Jahren deutet an,daß sich die UFO-Sichtungen seit 1968 verdoppelt haben. Ein erstaunlicher 11-Prozentsatz der erwachsenen Bevölkerung -oder mehr als 15 Millionen Amerikaner-berichteten,UFOs gesehen zu haben.Tatsächlich sind vielleicht zwei bis drei Millionen davon richtige UFOs - Objekte für die wir keine Erklärung haben.

Was ist die phantastischste Geschichte,die Ihnen begegnet ist?

Am 15.Oktober 1957 behauptete ein brasilianischer Farmer namens Antonio Villas-Bogas,daß er um 1Uhr nachts herum von fünf uniformierten Personen in ein in einer Höhe stehendes Schiff von fünf bis sechs Fuß entführt worden war,und an Bord geschafft wurde und mit der schönsten Frau,die er jemals gesehen hatte, in einen Raum gebracht wurde.Die Frau unterhielt sich in Zeichensprache mit ihm und,um die Empfindungsteile auszulassen, es gibt vielleicht ein intergalaktisches Baby irgendwo dort draußen.Was wirklich intressant war,war daß bei ihm Strahlenkrankheiten gefunden wurden.Das war was UFOlogisten in Erregung versetzte.

Was halten Sie von Leuten,die behaupten an Bord eines Raumschiffes gewesen zu sein ?

Ehrlich gesagt,ich meide sie mit Feuereifer.Ich bin durch den Report beinahe aus der Fassung gebracht worden.Keiner dieser Personen war jemals in der Lage etwas Glaubwürdiges vorzulegen. Es ist Plunder,nur Plunder.Aber ich bin dabeigewesen,als sich zwei sehr glaubwürdige Leute - ein Sozialarbeiter und ein Postbote - einer Hypnose unterzogen,und sie waren noch immer überzeugt,daß ihnen diese Dinge widerfahren waren.

Glauben Sie,daß UFOs Besucher aus dem Weltraum sein Könnten ?

Es scheint nicht unmöglich zu sein,aber wer weiß? Als Astronom weiß ich,daß die Entfernungen,die damit verbunden sind,

so groß sind, daß sie eine Technologie jenseits unseres Begriffsvermögens haben müssten. Aber da Ben Franklin wollte wahrscheinlich haben eine schwere Zeit zu begreifen die 747

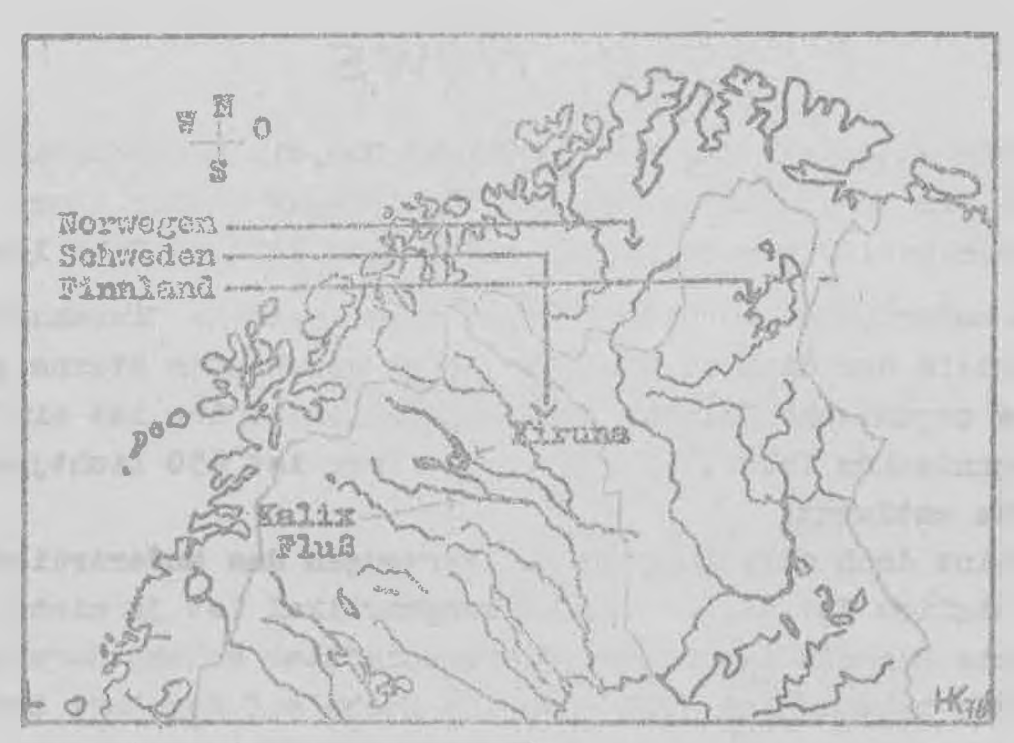
Was denken Sie, sind sie?
Menschen werden aufgeregt mit dem Gedanken, daß UFOs aus dem Weltraum sein könnten. Aber ich würde genauso aufgeregt sein, wenn UFOs vom inneren Raum wären, von einer wechsel oder parallelen Wirklichkeit.
Was meinen Sie mit "paralleler Wirklichkeit"?
Physikalische Wirklichkeit kommt Durch unsere fünf physikalischen Sinne zu uns, oder durch Instrumente, die diese Sinne erweitern. Aber angenommen durch dieses erweiterte Bewußtsein wären wir in der Lage in Kontakt mit einer parallelen Wirklichkeit zu kommen ?
Für eine blinde geborene Person ist ein Sonnenaufgang parallele Wirklichkeit; er existiert, auch wenn er nicht wahrnehmen kann. Geben sie ihm einen Sinn dazu und er nimmt ihn wahr. Es ist ein bißchen als würde ich versuchen, die Einwohner einer tropischen Insel davon zu überzeugen, daß es Schnee gibt.
Aber können Sie als Wissenschaftler die mögliche Existenz einer solchen parallelen Welt akzeptieren ?
Wir wissen, daß es eine große Anzahl Räume innerhalb eines Atoms gibt-Räume, die wir mit einem Elektronenmikroskop zu sehen beginnen können. Diese Räume sind genauso ausgedehnt, relativ gesehen, wie die zwischen den Sternen in dem Sonnensystem. Alles in allem ist es möglich, daß ein vollständiges Universum in diesen Räumen zwischen den Teilen eines Atoms existiert. Ich weiß, daß ich mich hier auf gefährlichen Boden bewege. Aber wenn uns das bloße Gewicht der Beweise dazu zwingt in die parallelen Wirklichkeiten, innere Räume, erweitertes Bewußtsein, zu schauen, dann ist es gut möglich.

Wie bedeutend ist es, daß wir das Geheimnis der UFOs lösen ?
Wenn die Lösung des Puzzles kommt, glaube ich, wird es sich herausstellen, daß es nicht nur ein Schritt in dem Fortgang der Wissenschaft ist. Es wird ein mächtiger und unerwarteter großer Sprung sein.
Übersetzt von G. Bartsch aus PEOPLE, August76

Von „leuchtenden Kugeln" getroffen

Experten wollen merkwürdigen Lichtstrahlen im Hohen Norden untersuchen.

STOCKHOLM.(dpa)Experten der Forschungsanstalt der schwedischen Streitkräfte wollen seltsamen Lichtphänomenen untersuchen,die in den letzten Tagen an verschiedenen Stellen im hohen Norden Schwedens und Finnlands beobachtet worden sein sollen.Ein Sprecher der Anstalt erklärte in Stockholm,bisher habe man keine Erklärung für die Herkunft dieser angeblich äußerst intensiven Strahlungen,von denen örtliche Zeitungen sowie schwedische Nachrichtenagenturen TT berichteten.



Karte der Ereignisse

Nach Darstellung einer in Haparanda an der schwedisch-finnischen Grenze erscheinenden Zeitung soll ein 19 Jahre alter Finne von einem Lichtstrahl "aus zwei leuchtenden

Kugeln" getroffen worden sein und davon Brandmale an Brust und Rücken erhalten haben. Mehrere seiner Kameraden hätten dasselbe Phänomen beobachtet.

Drei schwedische Jungen wollen am Ufer des Kalixflusses ein Objekt gesehen haben, das so stark leuchtete, daß dessen Konturen nicht zu erkennen gewesen seien.

Zwei andere Jungen machten vom Eis des zugefrorenen Flusses aus dieselbe Beobachtung.
Alle wollen gesehen haben, daß sich der leuchtende Schein in die Luft erhob und im Himmel verschwand.
Ein sechzehn Jahre altes Mädchen und seine Mutter wollen den Lichtschein an anderer Stelle in der dünn besiedelten Landschaft wahrgenommen haben.

Entnommen aus Mannheimer Morgen, Freitag, 19. November 1976/Nr. 268
CENAP-ARCHIV/H. Köhler

Presse-News

Ist Leben außerhalb der Erde möglich? Nun, ein neuer Artikel konnten wir nun lesen in dem die Möglichkeit wieder etwas gewachsen ist. So konnte man am 2. November 1976 in Bild lesen:

Spuren außerirdisches Lebens haben amerikanische Wissenschaftler entdeckt: In der dichten Gaswolke eines sterbenden Sterns stellten sie das organische Molekül Azetylen fest. Azetylen ist ein Baustoff für organisches Leben. Der sterbende Stern ist 650 Lichtjahre von der Erde entfernt.
Es scheint doch alle langsam zu überzeugen das außerirdisches Leben möglich ist, dieser Bildzeitungsartikel ist ja nicht der einzigste Hinweis das unsere Wissenschaftler solche Beweise in die Hände bekommen, so geht auch die Suche auf dem Mars laut "Sterne und Weltraum" nach Leben weiter. So plant man auch von amerikanischer Seite her einen Flug zur VENUS der eventuelle Moleküle beherbergen könnte.

CENAP-ARCHIV/H. Köhler

CENAP-Dokumentation

1.Teil

Der 4.Internationale UFO/IFO-Kongreß

...Um die "aussagekräftigen" Kontaktler herbeizuschaffen wurde schnell unter den UFO-Fans Gelder zusammengetragen und so konnten tatsächlich mehrere Kontaktler aus Kalifornien/USA eingeflogen werden,damit diese hier,am Brennpunkt europäischer UFO-Logie,begeistert als Künder der "kosmischen Wissenschaft" empfangen würden.Um für einen solchen weltumwälzenden Konvent auch eine wissenschaftliche Note zu erhalten,wurde eine relevante Persönlichkeit aus wissenschaftlichen Kreisen benötigt. Somit wurde der "Vater der Weltraumfahrt" und "Lehrherr von Wernher von Braun" aufgrund seiner spezifischen,wissenschaftlichen Interessen an der UFO-Problematik zum Ehrenmitglied der DUIST ernannt,wie man später sieht ist dieser geniale "Schachzug" eine hervorragende PUBLIK RELATIONs für die DUIST und deren Wiesbadener Kongreß.

Zur weiteren "Beweisführung" sei in dieser Dokumentation zuerst der in Buchform erschienene Dokumentarbericht dieses "globalen" Ereignisses genannt.Der 1960ziger Kongreß stand ganz klar (auch die nachfolgenden von 1967,1972 und 1975) im Schatten des Mottos von der "Internationalen Verständigung und Interplanetarischer Freundschaft",es dürfte nicht schwerfallen,zu erraten was pseudoreligiöse Fanatiker da abzogen.Hier wurde einprägsam demonstriert,was so alles unter dem Deckmantel UFO-Forschung mitläuft-okkulter/spiritistischer und pseudoreligöser Wahnwitz. Beginnen wir auf Seite 7 des Berichtes vom UFOlogen-Kongreß 1960:

Zu Beginn der ersten Spalte wird klar dokumentiert,das es Voraussagen und Prophezeihungen zu diesem Ereignis gibt,die bestimmte Medien natürlich telepathisch durchbekommen haben wollen und sogar bei einem Schreibmedium Niederschlag fanden.So wird beispielsweise dem staunenden UFO-Fan mitgeteilt:"Der Kongreß wird für alle Beteiligten zu einen tiefen Erlebnis werden.Ihr werdet neu befruchtet und beseelt von edlen Bestrebungen sozusagen als Missionare...Es werden nur ernst gesinnte Menschen zusammenkommen,die mit beiden Beinen auf der Erde stehen,die weder Träumer noch Phantasten sind..." Zweifelslos wurde der Kongreß für alle UFO-Forscher höchst interessant,zumal hier doch die "Arbeit und Zielrichtung" der Deutschen UFO/IFO Studiengemeinschaft e.V. offenbart wurde,sehr interessant vor allen Dingen für die UFO Forscher der neuen Generation,die daraus Kosequenzen ziehen können.Eine UFO-Forschung hat nichts mit einer Missionsarbeit für das WASSERMANNZEITALTER gemein,ebenso

können wir wohl auf Hellseher verzichten und beschränken uns auf selbst erarbeitetes Wissen realer und nachzufolgenden Weise. Waren wirklich nur ernsthafte UFOlogen auf diesem Kongreß oder waren es Träumer und Phantasten? Diese Frage soll sich lieber jeder selbst beantworten, Material für Überlegungen liefert diese Dokumentation genügend...
Zurück zum Buchbericht:
Wie auf Seit 9 aufgezeigt wird, hat die DUIST nur ein Ziel-alle UFOlogen Organisationen in einen Topf zu stecken, dies wurde damals "...globale UFO-Forschung..." genannt, zumal zu diesem Zeitpunkt feststand, daß die damals erst neu gebildete NICAP des Major Donald E. Keyhoe sich gegenüber eine solche Entwicklung aussprach, man erinnere sich an die Kontroverse Keyhoe/Adamski. Auf Seite 11 des Nachrufs wird erwähnt, daß "bei aller sachlichen Feststellungen der UFO-Phänomene" der Kongreß ungeheure Freude auslöste. Hierbei muß man sich anhand dem bisher geschilderten und erst anhand dem nachfolgenden im Ernst fragen, was war hier sachlich? Man bemerkte doch nur eine recht subjektive Einstellung zu den UFO-Fragen, insbesondere zum Geschwätz der Kontaktleute. Da werden Kritiker grundweg verdammt, die anderer Meinung sind und den Kongreß eine Note der Lächerlichkeit aufstempeln: "...die Lächerlichmachung, die jedoch auf sie selbst zurückfällt." Hier wurde doch ganz klar, in welcher Art und Weise der Veranstalter sich selbst glorifiziert und von unüberschaubarer Selbsteinschätzung und Arroganz gibt und damit auch intolerant handelt. Wie würden Sie als Reporter wohl handeln, wenn Sie mit gemischten Gefühlen auf einen UFO-Kongreß gingen und erwarteten, daß dieser wissenschaftlich und seriös geprägt sein soll und dann dort den kosmischen Grundsatz von "Liebe ohne Grenzen" hören? Würden Sie nicht auch erst zusammenzucken, sich an die Stirn greifen und schwankend den Saal verlassen, um in der Redaktion Luft abzulassen?
Mit Seite 16 beginnt eine Serie von schriftlichen Grußübermittlungen, woraus wir einge Fragmente erwähnen möchten: "..Jeder einzelne von uns der sich für die neuen herrlichen Erkenntnisse einsetzt, wird ja schon oftmals von den Nächsten verspottet und als Verrückter angesehen...", "...liebe Sternbrüder..." und "...Interplanetarische Bruderschaft..."! Solche Formulierungen zum UFOlogen-Konvent 1960 waren durchaus typisch, man möchte sich am liebsten schämen heute noch mit einer solchen Organisation zusammenzuarbeiten, die deutlich religiös gestempelt ist.
Die Seite 25 wird für den UFO-Forscher rätselhaft, denn dort wird bekannt, daß "Intolleranz, seichtes Weltverbesserertum und tatenloses Warten auf die Erfüllung vpn Prophezeihungen uns niemals weiterbringen würde."
Dies steht wahrhaftig dort geschrieben und man kann hier nur den Kopf

schütteln und anfragen,ob dies ernsthaft gewesen war oder ein Anfall von Schizophrenie? Die Realität der DUIST-Arbeit zeigt doch geradezu das auf,was man da verurteilte.

Überrumpelnte Feststellungen werden auf den Seiten 25/26 gemacht:"..SCHWERES und HERRLICHES steht uns bevor.Wer unter Ihnen sensibel genug ist,verspürt bereits die neue Vibration.Es ist ein Einfließen von kosmischen Strahlen,von Liebe-Strahlen,die gesteigerten Wärme-und Weisheits-Strahlen...Die Phänomene der interplanetraischen Strahlenschiffe und ihrer uns überlegenen Insassen sind vom Begriff und Beginn des 'NEUEN ZEITALTERS' einfach nicht mehr zu trennen...Unsere primäre Frage geht nicht so sehr darum wie die UFO/IFO angetrieben werden,sondern das weit wichtigere ist:Warum sie kommen und was ihre Insassen,das sind die uns überlegenen Weltraumfreunde,uns zu sagen haben..."

Wiedereinmal fühlt man sich auf einen Sektiererkongreß versetzt und hört die Ansprache des "Oberpriesters" an seine Missionare.Hier wird ein Grundprinziep der DUIST deutlich:Kontaktler haben eindeutig Priorität!

Zurück zu Herrn Prof.Oberth,der am 11.Oktober 1960 an die DUIST schrieb: "Insbesondere danke ich für die Ehrenmitgliedschaft,doch ich glaube, andere haben mehr für die Sache getan."

Demnach wurde Herr Prof.Oberth von der Ehrenmitgliedschaft total überrascht und die DUIST hatte aus werbewirksamen Gründen den Professor zum Ehrenmitglied ernannt,denn was hat die DUIST schon an zugkräftigen Namen und Persönlichkeiten aufzubieten? Wer kennt schon einen Dr.Martin oder Prof.Dr.Lyra? Auch später wurde der ehrenwerte Herr Prof.Oberth als Aushängeschild benützt,obwohl sich Herr Prof.Oberth immer sachlich und objektiv zum UFO-Thema äußerte,was übrigens ganz im Widerspruch zur DUIST steht,da sich diese enthusiastisch in die Sache hineinsteigerte. Zum Zeitpunkt des Eintritts von Prof.Oberth gabs hier in der BRD leider keine weitere aktive Organisation von UFO-Forschern,vielleicht hätte sich Prof.Oberth dann anders entschieden und wäre gegen die DUIST vorgegangen,wer weiß? Es ist somit nicht Sache der DUIST-Arbeit,sondern eher,daß Herr Prof.Oberth überrumpelt wurde und die DUIST vorweg dafür sorgte,das es nur eine deutsche UFO-Forschung gibt,nämlich die der DUIST!

Mit Seite 32 beginnt der erste Hauptvortrag des Herrn Dr.Martin und man findet auf der selben Seite wieder eine Stelle,die man richtigstellen sollte:"...dieses ganze Gebiet in das Reich der Phantasie oder das Gebiet des Lächerlichen zu verweisen..." Damit ist gemeint,das es Leute gibt,die die UFOs in diese genannten Gebiete einstufen.Ist dies jedoch verwunderlich,wenn man der Presse solcher Art von Informationen wie "kosmische Liebestrahlen" oder "interplaneterische Bruderschaft" gibt???

Weiter stellt Dr.Martin auf Seite 34 klar,das alle unsere astronomischen Erfahrungen sehr fragwürdig sind und kein echtes objektives Wissen vermitteln-dies in Bezug auf die Bewohnbarkeit der anderen Planeten und der dort existierenden Planetarier. Ein Atemzug später greift Herr Dr.Martin jedoch wieder auf das astronomische Wissen zurück und führt zu Protokoll:"...von dem es heute noch nicht ganz feststeht,ob er nicht vielleicht ein entlaufener Mond ist..." Dies im Zusammenhang mit der Plutoerklärung.Einerseits verurteilt Dr.Martin das astronomische Wissen um die Unbewohnbarkeit der Nachbarplaneten und andererseits benützt er dieses Wissen um ungeklärte Fragen anzuprangern,hätte er in diesem Fall nicht mal einen Kontaktler fragen können,ob dieser von den Mars-oder Venus-Menschen Auskunft hierüber erhalten hat? Fortsetzung folgt

W.Walter/CENAP-Archiv

UFO - Sichtungen?

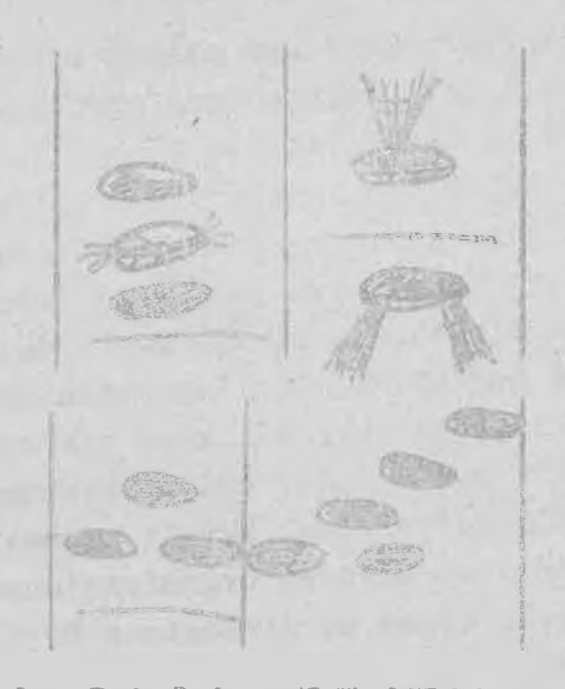
Dank des CLUB STERN/Bamberg konnten wir weitere Daten zu spezifischen UFO-"Vorfällen" erhalten,die in den UFO-Nachrichten Wiesbaden abgedruckt wurden und deren Recherche vorgenommen wurde.Dabei kam haarsträubendes heraus und man muß sich fragen,sehen die Zeugen UFOs oder projizierten sie UFOs um auf ihre "Wissensgebiete" aufmerksam zu machen? Vielleicht sollten sich Parapsychologen mit diesem Fall beschäftigen,hier daher die Kontaktadresse des CLUB STERN:Detlef Fritze Siemensstr.93 8600 Bamberg

UFO-Nachrichten Nr.61/September 1961

Bamberg. Bei der Zusammenkunft der Bamberger UFO-Freunde am Samstag,dem 22.Juli,gaben Herr und Frau Brugger ihren Bericht der Sichtung vom 27.Juni 1961 ab:

Die Sichtung war um 1.10 Uhr (siehe Zeichnungen).Erst waren drei Objekte übereinander,vom mittleren war der hellerleuchtete Streifen gut erkennbar. Als die beiden anderen verschwunden waren-oder unsichtbar-sandte das eine erst einen Strahl nach oben gegen die tiefhängende Wolkendecke.Nach dem Erlöschen desselben erschienen zwei Lichtstrahlen,welche nach unten gerichtet waren Das Objekt machte dann drei neu auftauchenden Schreiben Platz,welche ein Dreieck bildeten-eines oben,zwei unten.So um die Zeit von 1.30 Uhr bis 1.45 Uhr zeigte sich die Fünfer-Formation,drei oben zwei unten Den Puddel der Familie Brugger zog es mit Allgewalt in die Sichtrichtung-ob er von den Planetariern beeinflußt wurde? Ing.A.Seitz

Sie können auf der nächsten Seite die Zeichnungen betrachten.Ebenfalls bringen wir die CLUB STERN-Recherchenergebnisse zu Abdruck:



Ausschnitte aus dem Brief des CLUB STERN vom 6.Oktober 1976:

"...Ich hatte Ihnen versprochen,die Vision von Herrn und Frau Brugger zu erläutern.Herr Brugger meinte,als ich ihn zum letzten Mal besuchte,die Bildfolgen müßten einen besonderen Sinn haben.Das Ganze müßte doch etwas bedeuten.Die erste Eingebung,die mir hier kam,war eine Erhellung dieser Frage.Es ergeben sich wirklich überraschende Zusammenhänge,und zwar mit der kosmischen Wissenschaft von Adamski und mit den Fusspuren von Desert Centre.Ich sehe in beiden meine eigene Darstellungen über die Fusspuren total bestätigt.Vielleicht sogar zielen die Zusammenhänge auf das Licht der Welt in Hoggar.Die Zusammenhänge erscheinen nicht konstruiert,sondern ergeben sich mit großer Klarheit.Sie betreffen die Rekonstruktion der atläntischen Wissenschaft,die bei den Ägyptern noch nachklingt.Das rottierende mittlere UFO in den ersten drei (senkrecht untereinander,die Sichtung der Welt und das Schema der Kundgebung andeutend) und die Stufe der Aktivität,der tätigen Venusier (wie bei den mit Fusspuren) die 21. Stufe der Kosmischen Welt.Das folgende einzelne UFO mit dem Lichtstrahl nach oben und zwei nach unten darauffolgend,ist die zweite Stufe unserer kosmischen Helfer die Saturnstufe mit der erreichten Osirisentwicklung.Auch hier ist die betonte Aktivität auffallend. Die Osirisstufe (Schwelle der okkulten Welt) wurde auch in der Cheops-pyramide in zwei Hälften unterteilt,eine der oberen Welt zugeschlagen (Strahl nach oben),die andere untere Welt zugeteilt (zwei Strahlen-Spaltung des Bewußtseins) nach unten.Es folgen 3 UFOs in Dreieckform,dann 4 in schräger Staffelung und eins oder zwei daneben .Die kosmischen Werte sind daneben geschrieben.Interessant für mich speziell ist,daß die gesamte Stufenzahl,wenn man die Sichtung zusammenzeichnet (in der Folge der Er-

scheinung) genau so Schichten ergibt.Das stimmt mit der Cabala überein, die so Sephirrot kennt (und Gott lehrte Noah/Abraham,Melchisedek) göttliches Wissen.So steht es in der Bibel.Die Kabbala stammt unzweifelhaft von den Nachkommen der Patriarchen.Es ist die kosmische Wissenschaft,die wir wiederentdeckt haben.Eine ganz große Sache Höchsten Geistes...."
So werden Menschen von der "kosmischen Wahrheit" fasziniert,vorgegangen aus einem spiritistischen Zirkel,das sie daraus UFOs sehen.Daher müßen wir hier eindringlich vor den DUIST-Mitgliedersichtungen warnen,denn wie dieser Vorfall zeigtsteckt meist mehr dahinter als nur eine reine UFO-Beobachtung.Hier können wir nur mit der priv.Forschungsgruppe für UFO-logie und ASTRO-ARCHÄOLOGIE Halver/Axel Ertelt sagen:Die DUIST-Mitgliedersichtungen in den UN werden von unseren Organisationen schon seit Jahren nicht mehr berücksichtigt,da diese zu mindestens 90 % für eine wirkliche UFO-Forschung wertlos sind'

Abenteuer in den Vogesen

Ein UFO sendet Strahlenbündel aus,die meterhoch über dem Fußboden enden

Die Familien der Straßburger Feuerwehrmänner haben im sog.Hochfeld,neun Kilometer südöstlich Schirmeck in 1 000 m Höhe ein Ferienhaus zur Verfügung.Das Haus steht mitten im Tannenwald ziemlich einsam,wenn auch nicht weit entfernt eine Radarstation der Militärflugplätze existiert.
Am 6.Mai 1967 waren dort Herr und Frau Schirrmann mit ihrem Sohn Jean-Luc (10) und seinem Freund Philippe Wassmer (11 Jahre) zum Wochenende anwesend.Gegen 19 Uhr gingen sie auf die Terasse,um die Sonne untergehen zu sehen.Plötzlich erschien eine ganze Formation von 7 Flugobjekten in einer Entfernung von etwa zwei Kilometern am Himmel.Jedes von ihnen war von einer leuchtenden Aura umgeben.Langsam glitten sie nach Süden in Richtung Bellefosse.Dann verschwanden sie,erschienen weiter südlich wieder,zerstreuten sich und wurden gleichzeitig unsichtbar.
Im Westen,wo die Sonne verschwunden war,blieb der Wald noch rötlich beleuchtet.Die leuchtenden Stellen betrachtete Herr Schirrmann durch sein Fernglas.Sie haben Formen wie Boxhandschuhe.Gegen 20 Uhr wird es dunkel. Gegeg 21 Uhr sehen die vier Zeugen aus Süden,etwa 100 m vom Haus entfernt, ein riesiges schwarzes Objekt kommen.linsenförmig mit etwa 15-20 Meter Durchmesser.Vollkommen geräuschlos nähert sich das UFO dem Haus waagerecht,so daß die Beobachter nur seine Unterseite sehen können.Jetzt ist es etwa 20 Meter vom Haus entfernt.Plötzlich kommt etwas wie ein gelblich-

weißes leuchtendes Band unter dem Objekt heruas,das nach einigen Sekunden erlischt.

Frau Schirrmann geht in die Küche,um die Läden zu schließen und intensiv einen Schutzwall vor dem Objekt aufzurichten.Da schießt ein Lichtstrahl unter dem UFO hervor.Frau Schirrmann ruft erschorkmen ihren Mann,der mit den Kinderm zu ihr in die Küche kommt.Das UFO steht jetzt unbeweglich wenige Meter über dem Haus.Die Straßburger frösteln,als ein leichtes Knacken zu hören ist.Zwei weitere Lichtstrahlmn gesellen sich zu dem



ersten.Alle laufen parallel,aber während der erste hellblau ist,sind die beiden anderen grünlich-braun Der erste hat außerdem Daumenbreite (2,5-3 cm),die beiden anderen die Breite des kleinen Fingers (1,5 cm).Alle Lichtstrahlen enden einen Meter über dem Boden.Sie sind etwa 15 Zentimeter voneinander entfernt,und ihre Spitzen sind wie sauber abgeschnitten,"wie man eine Wurst schneidet." Die Zeugen haben den Eindrucl,daß es sich um kompakte Attribute wie Rohre oder ähnliches handelt,die jedoch leuchten.Noch eine merkwürdige Erscheinung zeigt sich:auf dem Boden bildet ein leuchtendes Band ein Trapez,dessen längste Seite die Hauswand bildet.Dieses Band ist etwa handgroß,ca.13 cm lang (Abb.)
Die drei leuchtendem Röhren deuten in das Innere des Trapezes.Diese ganze Erscheinung dauerte etwa 15 Sekunden,dann verschwindet alles (oder erlischt) mit einem trockenen Knacken.Herr Schirrmann sagt:"Jetzt ist es genug,gehen wir ins Haus." Erschließt das Fenster und geht etwas später noch auf die Terasse.Er sieht das Objekt langsam nach Norden gleiten und sich vom Haus entfernen.Die Zeugen können jetzt auf seiner Oberseite

Karten des Falls

Zeichnungen
durch
W.Walter/CENAP

A = Freiburg
B = Basel
C = Strasbourg
D = Schirmeck



Das Champ-du-Feu liegt an der Abzweigung der D 214. Hochfeld liegt 1100 m über dem Meeresniveau und bietet einen Aussichtsturm. Es gilt als Wintersportzentrum mit zwei Skiliften.

1 = Strasbourg
2 = Schirmeck
3 = Champ-du-Feu
(Hochfeld)

links = Straßennetzkarte mit den markanten Punkten Strasbourg-Schirmeck-Hochfeld

---

einen grünlich schimmernden Zylinder erkennen.Plötzlich verschwindet das Objekt vollends.
Die vier Zeugen gehen zu Bett.Es ist 22 Uhr vorbei.Am nächsten Morgen fragen sie ihre nächsten Nachbarn,ob sie etwas von dem UFO bemerkt haben. Aber diese hatten Karten gespielt,wogegen eine in der Nähe gelegene Gasthofbesitzerin,Frau Zimmermann,sagte,ihr Hund habe den größten Teil der Nacht merkwürdig geheult,als ob ihn etwas erschreckte.
Am 8.Mai lesen die Schirrmanns in der Lokalzeitung unter den letzten Nachrichten aus Straßbourg,daß am 6.Mai abends,als sie ihr Erlebnis hatten,die Radarstation neben ihnen zwischen 20 und 22 Uhr ein unbekanntes Flugobjekt registriert habe.
Zwei Wochen später sind die beiden gleichen Personen wieder auf dem Hochfeld.Am Nachmittag des 21.Mai unternehmen sie mit Freunden,dem Ehepaar Winterhalter und deren 12-jährigen Sohn Dominique,einen Spaziergang. Jean-Luc bemerkt,daß auf einer ziemlich großen Stelle alle Tannen ihre Kronen verloren haben,obwohl kein Sturm vorhanden war.Als Herr Schirrmann von dem Erlebnis am 6.Mai erzählt,findet er bei den Freunden wenig Glauben.Aber gegen 16 Uhr bemerkt Herr Winterhalter über dem Hochfeld ein be=

merkenswertes Phänomen: 7-8 fliegende Objekte, umgeben von einer leuchtenden Aura, fliegen langsam über den Wald. Sie verblieben für einige Sekunden sichtbar. Diesmal hatte diese Erscheinung nicht nur vier Zeugen, sondern deren gleich sieben. Herr Winterhalter muß erwägen, daß der Bericht seiner Freunde doch Wahrheit sein muß.
Quelle: Phénomène Spatiaux, Nr. 14/4. Quartal 1967
Übersetzt und überreicht durch Frau Ilse von Jacobi/Wiesbaden

an das Bundesministerium der Verteidigung

Mit Datum des 27.09.1976 wurde das Bundesministerium der Verteidigung auf der Bonner Hardthöhe durch das CENAP angeschrieben, wohlgemerkt mit unserem offiziellen Briefkopf und als Unterzeichnender, der Leiter des CENAPs-Werner Walter. Es wurde erfragt, wie der amtliche Bearbeitungswegs für derartige UFO-Phänomene innerhalb der BRD sei. Es wurde angefragt welche Kriterien hier zugrunde gelegt werden und wie die emphirische Erfassung und Einordnung solcher Gebilde in Kathegorien erfolgt, ebenfalls, ob die Einflüge solcher Fluggeräte deffinitiv als bekannt oder unbekannt einzustufen sind und welche Kriterien hier zugrunde liegen.
Mit Datum des 14. Oktober 1976 und Aktenzeichen Fü S II 3-Az 04-09-00 wurde dem Centralen Erforschungsnetz außergewöhnlicher Phänomene (zu Händen Herrn Werner Walter) folgende Auskunft erteilt:

<u>Betr.:</u> Ihre Anfrage vom 27.9.1976 hinsichtlich unbekannter Flugobjekte

Sehr geehrter Herr Walter,

wir bedanken uns für Ihre Zuschrift, sind jedoch nicht in der Lage, Ihnen Ihre Annahmen über die Existenz von UFOs bestätigen zu können.
Es liegt im Bereich der Bundeswehr keinerlei Hinweis vor, die auf die Existenz von UFOs außerterrestrischen Ursprungs schließen lassen könnten.
Wie Ihnen bekannt sein dürfte, ist der Luftraum über der BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND in mittleren und großen Höhen lückenlos durch Radarsysteme der Luftverteidigung abgedeckt. Jedes Objekt, das sich im Luftraum bewegt, wird von den NATO-Luftverteidigungskräften erfaßt, identifiziert und verfolgt. Bei Flugobjekten, deren Identität zunächst nicht festgestellt werden kann, erfolgt eine Identifizierung durch Jagdflugzeuge.
Jedes fliegende Objekt außerterrestrischen Ursprungs müßte zwangsläufig

diesen überwachten Luftraum durchqueren,der mehrfach überlappend ab ca. 100 Meter bis ca.30 km Höhe reicht.Es liegt kein einziger Fall vor,der auf ein solches Phänomen schließen läßt.
Wir können Ihnen gleichfalls versichern,daß-wenn Informationen solcher Art vorliegen würden-diese keinesfalls militärischer Geheimhaltung unterworfen würden.
Abschließend möchten wir darauf aufmerksam machen,daß auch die bemannten und unbemannten Raumfahrtunternehmen der USA und der USR bisher keinerlei Kontakte oder Hinweise auf Raumflugkörper außerterrestrischen Ursprungs erbracht haben.Bei Landungen amerikanischer und sowjetischer Raumflugkörper und Raumsonden auf Gestirnen unseres Sonnensystems wurden keinerlei Spuren früherer Landungen außerterrestrischer Flugkörper festgestellt. Es soll nicht bestritten werden,daß theoreotisch die Möglichkeit nicht zwingend ausgeschlossen werden kann,daß auf Gestirnen anderer Sonnensysteme fortgeschirttene Kulturen leben,die ggf.die technischen Voraussetzungen für die interplaneatrische Raumfahrt-auch zur Erde-haben könnten.Ein Einflug in den Luftraum über der BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND oder eine Landung eines solchen UFOs auf dem Territorium der BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND ist mindestens seit Bestehen des lückenlosen IV-Radar-Systems der NATO (d.h.seit ca.20 Jahren) mit absoluter Sicherheit ausschließbar.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Im Auftrag
(Unterschrift nicht lesbar)

Anmerkung des CENAPs:
Interessant ist zweifelslos,daß mit Brief vom 27.September 1976 nicht die außerterrestrische Herkunft von UFOs oder ähnliche Hypothesen angeschnitten wurden,der Verantwortliche im Bundesministerium der Verteidigung jedoch gleich auf eine solche Schlußfolgerung kam.Scheinbar müßen sich desöftern die Beamten mit solcher Art von Fragen auseinandersetzen. Jegliche Spekulation zum Inhalt des Antwortbriefes wollen wir unterlassen und können nur sagen:...es gibt sie.es gibt sie nicht...

W.Walter/CENAP-Archiv

Meldungen aus aller Welt

Zehn-Gallonen-UFO bei Sault beobachtet
SAULT STE.MARIE.Ont.(CP)- Ein UFO,geformt wie ein 10-Gallonen-Hut,wurde

hier Freitag Nacht gesichtet. Die 15jährige Darlene Wagner sagte, daß sie das Objekt gegeg 10.20 Uhr abends gegenüber von ihrem Zuhause still auf die Oberflüche eines Öltaklagers herabsinken sah. Es landete auf dem Öltank. Das Mädchen sagte, daß das Objekt wie ein Hut geformt war; der Kopf glühte rot, die Krempe blau. Da waren blau und weiß blitzende Lichter an jeder Ecke der "Krempe".
Quelle: London Free Press, 6. Mai 1966
Übersetzt für das CENAP durch: K.H. Matzen

EL-Masten von UFOs umgeworfen, mysteriöses bei Middelfart

Am frühern Sonntagmorgen wurde der elektrische Strom in Kauslunde und Faenø plötzlich unterbrochen, und Behörden von den EL-Werken fanden zu ihrer Verblüffung 3 EL-Masten aus Holz auf der Erde geworfen wieder. Erst vor kurzem waren diese drei Masten geprüft und gewartet worden, sie waren in einwandfreiem Zustand angetroffen worden. Wie und wer konnte sie umgeworfen haben? Sie standen von Erdaufwerfungen oder anderen Erschütterrungszonen weit entfernt.
Das Mysterium wurde den Zeitungen bekannt und es gab eine überraschende Reaktion hierauf.
Herr Karl Pederse wohnt in der Nähe der umgeworfenen Masten. Er behauptet, daß er nie an UFOs oder "fliegende Teller" geglaubt hat, jetzt ist ihm jeder Zweifel außer Sinn gekommen.
Es war Sonntagmorgen um 4.45 Uhr (zu diesem Zeitpunkt wurden die EL-Masten umgeworfen) und er lag in seinem Bett wach, er konnte nicht schlafen. Ganz plötzlich wurde sein Fenster von 4-5 stark leuchtenden runden und rötlichen Scheiben völlig beleuchtet. Diese Objekte bewegten sich in westlicher Richtung.
Herr Karl Pedersen ist sich darüber im klaren, daß das Phänomen jeglicher logischen Erklärung entbehrt und für die Leute vom E-Werk ist es nach wie vor ein Rätsel, wie die fast neuen und frischen EL-Masten umgeworfen sein können.
Quelle: Fyens Stiftstidende, 19.11.1975
Übersetzt für das CENAP durch Odense UFO-Gruppe

Mysteriöses Objekt kreuzt Flugzeugkurs

TOKYO, 21. März (?) -Wie ein Luftsicherheitsoffizier aus Südwest-Japan am Sonntag verlauten ließ, berichteten 2 japanische Zivilpiloten, das der Kurs ihrer Flugzeuge am Donnerstag von einem unidentifizierten Flugobjekt gekreuzt wurde. Ein Sprecher des Luftsicherheitsdienstes von Takamatsu auf Shikoku Island beschrieb die beiden Flugzeuge als eine Convair 240 einer Fluggesellschaft und eine private Piper Apache. Die Zeitung Mainichi Shim-

bun zitierte den Piloten der Fluggesellschaft als er sagte,ein Objekt von etwa 15 Yards Durchmesser,welches ein grünliches Leuchten ausstrahlte, näherte sich dem Flugzeug mit etwa 20 Meilen Geschwindigkeit,schwenkte abrupt und flog etwa 3 Minuten längsseite bevor es verschwand.
Quelle:The Philadelphia Inquirer,21.März 19??-genaues Jahr leider unbekannt
Übersetzt für das CENAP durch H.Woelk

Abteilung Übersetzung/CENAP-Archiv
Zusammenstellung:W.Walter/CENAP

Neuer ABO-Preis und weiteres...

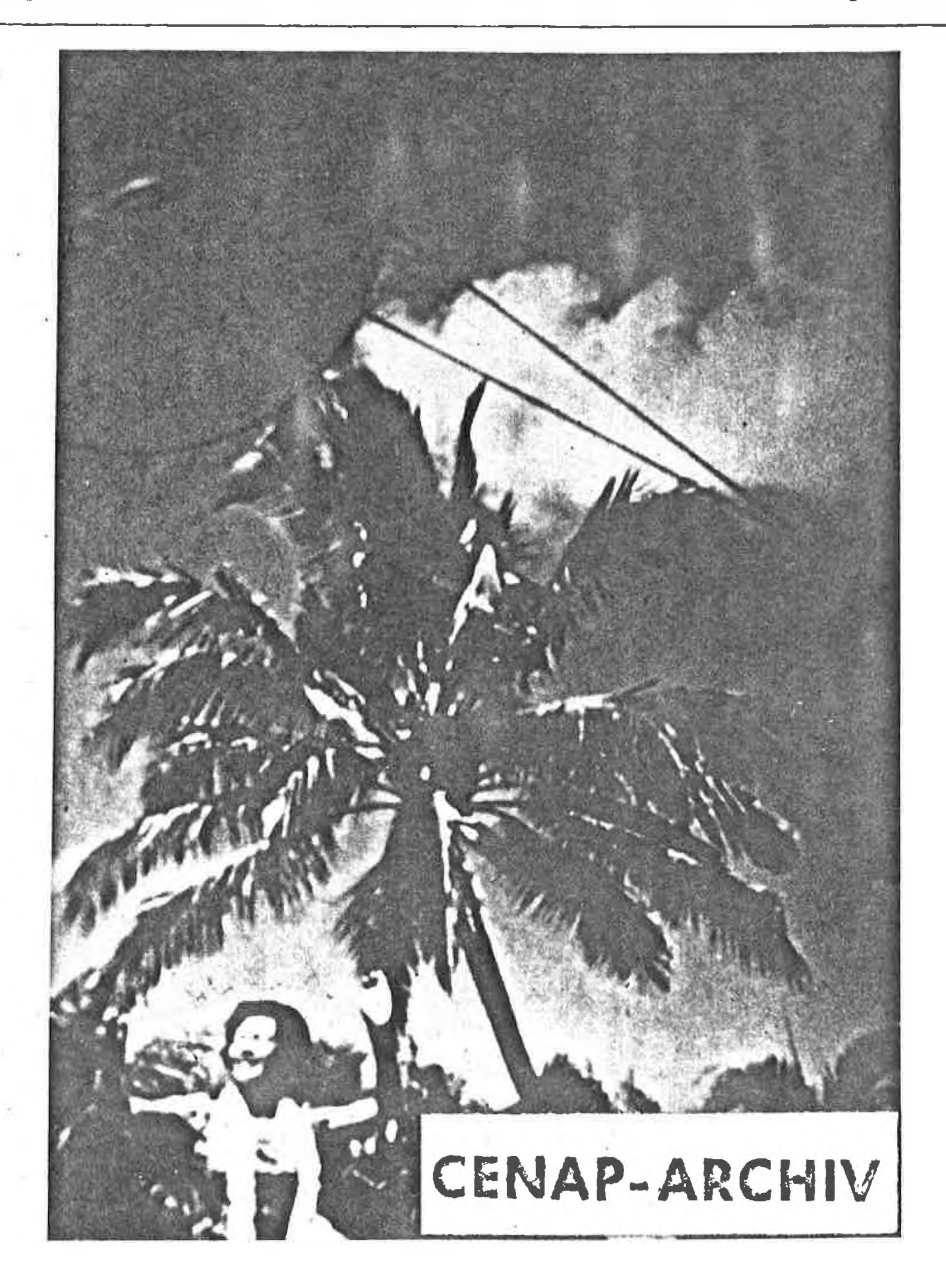
Sicherlich werden Sie gemerkt haben,daß der CENAP-Report in letzter Zeit qualitativ und auch quantitativ merklich zugenommen hat.Die Auflage konnte im Jahre 1976 bei durchschnittlich 40 Heften festgelegt werden, viele von diesen sind Austauschmagazine und werden kostenlos abgegeben. Um noch voll das Erscheinen des CRs garantieren zu können,müßen wir eine neue Kostenrechnung aufstellen.Bei der zur Zeit gültigen Kostenabrechnung können wir den CR nur noch für den Jahresbezugspreis von abgeben,also beläuft sich der Einzelheftpreis auf 1,50 DM.inclusive der Portokosten.Wer den CENAP-Report auch für das Jahr 1977 beziehen möchte, sollte bis zum 24.DEZEMBER 1976 den fälligen Betrag auf das Postscheckkonto Lehfn 790 82-673 von Werner Walter 6800 Mannheim 41 einzahlen und auf dem linken unteren Einzahlungsabschnitt bitte vermerken:CR-Abo 1977-dies ist sehr wichtig,denn nur solche Abschnitte werden der Bezugsliste eingegeben.
Herr Karlheinz Räther,Schreberstr.16,5000 Köln 91,hat für das CENAP die Aufgabe der Zentralkartei übernommen,bitte schicken auch Sie Ihre persönlichen Daten plus neueres Lichtbild (Paßbild) an diese Adresse,Herr Räther wird alle Informationen vertraulich behandeln.
Das CENAP sucht auch weiterhin Übersetzer für Fremdsprachen,sollten Sie eine Sprache gut beherrschen,so wendten Sie sich bitte an die Kontaktadressen in Mannheim.
Das CENAP ist jetzt auch in [illegible] über ein CB-Transceiver-System zu erreichen.Ein Kommunikationsnetz soll errichtet werden,das CITY-Band (11-Meter-Kurzwelle für Hobbyfunk) ist hierfür gut geeignet.Wir sind über unsere ortsfesten Sprechfunkanlagen kleiner Leistung (Frequenzbereich 26960-27280),Marke Sommerkamp BS 712 P,unter den Rufnamen "CENAP-Zentrale" und "CENAP-2" zu erreichen,bitte informieren Sie uns ob Sie an einem QSO (einer Funkverbindung) interessiert sind.

CENAP-Mannheim

CENAP

centrales erforschungsnetz
außergewöhnlicher phänomene

Hansjürgen Köhler · Limbacher Str. 6 · 6800 Mannheim 52
Werner Walter · Eisenacher Weg 16 · 6800 Mannheim 42



Dieses Objekt wurde am 25.April 1974 über Honululu/Hawaii fotografiert.Bericht darüber in diedem Heft.